

BRUDER-KLAUSEN-BUND

6072 SACHSELN/SCHWEIZ

RUNDBRIEF

März 2006

Liebe Mitglieder des Bruder-Klausen-Bundes, liebe Verehrerinnen und Verehrer von Bruder Klaus und Dorothea,

«Habt Ihr noch viele Pilger?» So werden wir oft gefragt. Dabei klingt die Besorgnis mit, der Rückgang der Kirchenbesucher könnte auch in der Wallfahrt zu spüren sein. Meine Antwort lautet jeweils: «Die Wallfahrt lebt, wie eh und je, aber auch in neuen Formen.» Zum Beispiel:

- Zuallererst in diesem Jahr kommen Jugendliche aus Luxemburg. Sie legen auf der Heimfahrt vom Taizé-Treffen in Mailand bei Bruder Klaus einen Zwischenhalt ein – und staunen, welche Wegweiser der Bauer vom Flüeli auch in ihr junges Leben gibt.
- Rechtsanwälte, die sich mit Mediation befassen, wollen wissen, wie Bruder Klaus damals Frieden stiftete und wie seine «Friedensvision» heute noch gültig ist.
- Junge Erwachsene, begeistert für Anliegen der Ökologie, erfahren, dass Bruder Klaus Wichtiges zum Thema «Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung» sagen kann.
- Konfirmanden aus Zürich nehmen auf, wie konsequent der junge Niklaus sein Leben anpackte und als Rottmeister wie eine Wettertanne dem Sturm der Menge standhielt.
- Friedensbewegungen entdecken bei Bruder Klaus einen Weg zum Frieden, der religiös tief verankert und im Leben brauchbar ist. Auch Menschen, die unter «Polarisierung» in der Kirche oder unter «Mobbing» im Betrieb leiden, finden bei ihm einen Wegbegleiter.



Die Wallfahrt zu Bruder Klaus lebt. Neben den langjährigen Verehrern und Verehrerinnen von Bruder Klaus und Dorothea kommen neue Gruppen und entdecken sie als anregende und hilfreiche Wegbegleiter.

- Eheleute staunen, mit welcher Sorgfalt Niklaus von Flüe seine Frau Dorothea und seine Familie ins Gespräch mit einbezog, als ihn Gott zum Eremiten rief.

Wir beobachten in der Wallfahrt, dass zu den langjährigen Verehrern von Bruder Klaus und Dorothea neue Gruppen hinzu kommen – aus Wirtschaft und Armee, Politik und Geisteswissenschaft. Es spricht sich herum, dass heute noch brandaktuell ist, was Bruder Klaus damals sagte und lebte. Es ist für uns eine faszinierende Herausforderung, diesen unterschiedlichen Menschen die Botschaft von Bruder Klaus aufzuschliessen. Wir tun es in Predigt, Vortrag und persönlichem Gespräch. Auch Bücher, Broschüren und CD's sind reichlich auf dem Markt. Auf audiovisuelle Medien und Hilfsmittel für die Katechese werden wir in den nächsten Jahren unsere besondere Aufmerksamkeit richten.

Dass Wallfahrt lebt, zeigt sich selbst in der Wallfahrtsland-

schaft. Das Unwetter von 1997 verschafft dem Dorf Sachseln ein neues Gesicht, jenes vom letzten Sommer hat auch im Ranft Spuren hinterlassen. Wir sind zuversichtlich, dass nach den Sanierungsmassnahmen suchende Menschen im Ranft noch besser zur letzten Tiefe ihres Lebens vorstossen können. Es sind manche Initiativen aufgebrochen, um die Wallfahrtswege und Wallfahrtslandschaft aus dem Geist von Bruder Klaus und Dorothea zu gestalten.

Liebe Leserinnen und Leser, wir laden Sie ein, die heiligen Stätten immer wieder neu zu entdecken. Im «Programm 2006» finden Sie die passenden Gottesdienste. Unterdessen grüsse ich Sie von den heiligen Stätten in Sachseln und im Flüeli-Ranft.

Ihr

P. Josef Banz

P. Josef Banz,
Bruder-Klausen-Kaplan

Neues Gesicht für das Dorfzentrum Sachseln



Drei Elemente prägen den neuen Sachseler Dorfkern. Links der neue Dorfplatz, in der Mitte der Dorfbrunnen und rechts die Dorfstrasse.

Am 15. August 1997 ist das Dorf Sachseln von einem schweren Unwetter heimgesucht worden. Zum Schutz der Wohngebiete vor künftigen Überflutungen wurden umfangreiche Sicherheitsmassnahmen realisiert und der Dorfbach wurde in ein südlich des Dorfkerns erstelltes neues Bachgerinne umgeleitet. Diese Massnahmen haben sich bei den sehr starken Regenfällen im August 2005 bestens bewährt.

Die Bachverlegung bot der Gemeinde Sachseln die einmalige Chance, das Dorfzentrum durch eine neue Gestaltung aufzuwerten. Davon profitiert erfreulicherweise auch der Pilgerbetrieb.

Grosszügiger Dorfplatz

Von der Brünigstrasse bis hinauf zur Kirche wurde ein autofreier neuer *Dorfplatz* gestaltet. Die auswärtsigen Besucher und die Einheimischen können sich in der grosszügigen Fussgängerzone begegnen und dort verweilen. Mit dem neuen Dorfplatz kommt die Pfarr- und Wallfahrtskirche mit dem Grab von Bruder Klaus als Zentrum des Dorfes wieder besser zur Geltung.

Die Mittelzone ist als grosszügige Brunnenanlage gestaltet. Der *Dorfbrunnen* nimmt Bezug auf die Brunnenvision von Bruder Klaus. Seine Statue erhält am Kopfende der Anlage einen neuen Platz und begrüsst die Pilger unmittelbar bei der Kirche.

Der Fahrverkehr zum und vom Flüeli führt über die neue *Dorfstrasse*, welche auf die Seite des Museums Bruder Klaus verlegt wurde. Die Strasse wird als Tempo-30-Zone markiert und bringt bessere verkehrstechnische Abläufe und mehr Sicherheit.

Mit der Neugestaltung des Dorfplatzes wurde die Zufahrt zum Kirchenparkplatz vor der Kirche geschlossen. Der Parkplatz ist für Personenwagen seit dem Herbst 2005 neu über die Pilatusstrasse erreichbar (Einfahrt zwischen Raiffeisenbank und Post). Die Busparkplätze sind wie bei den andern

Wallfahrtsorten etwas weiter von der Kirche entfernt. Sie befinden sich neu beim Bahnhof und den neuen Sportanlagen. Für die Busse wurden aber an der Brünigstrasse Haltestellen geschaffen, wo die Pilger aussteigen und von dort über den neuen Dorfplatz besinnlich zur Kirche gelangen können.

Festspiel zur Dorfplatz-einweihung

In diesem Frühjahr werden noch die letzten Arbeiten ausgeführt, bevor die neue Dorfgestaltung mit einem *Dorffest am Samstag, 26. August* festlich eingeweiht wird. Sachseln lädt dazu alle

ein, welche die Gemeinde nach dem Unwetter beim Wiederaufbau tatkräftig unterstützt haben.

Einen besonderen Akzent verleiht der Einweihung das eigens dafür gestaltete Festspiel. Es führt die Besucher zu einer aktuellen Auseinandersetzung mit der Brunnenvision von Bruder Klaus. Den Text «Ein dryfach Brunnen» hat der ehemalige Kernser Pfarrer Karl Imfeld verfasst. Für das Festspiel im Dorfkern unter freiem Himmel sind folgende Aufführungen geplant: Freitag 25. August (Premiere), Sonntag 27. August, Mittwoch 30. August, Freitag 1. September, Samstag 2. September und Sonntag 3. September.

Die Hochwasserfolgen im Ranft

Wie wir im Herbst-Rundbrief berichtet haben, hat das Hochwasser im August 2005 auch den Ranft heimgesucht. Die Kapellen blieben zwar verschont, aber in der Natur entstanden durch Hangrutschungen und das reissende Wasser der Melchaa massive Schäden. Noch im Herbst ist der abgerutschte Hang unter dem Sigristenhaus in einer Sofortmassnahme verbaut worden. Der Zugang von St. Niklausen her ist durch einen Notsteg gewährleistet. Die Möslikapelle dagegen kann weiterhin nur auf der Kernser Seite erreicht werden.

Die Sanierung des Wasserlaufs der Melchaa, der künftig genügend Platz eingeräumt werden muss, ist Gegenstand eines Projektes der verantwortlichen Stellen von Bund, Kanton und Gemeinden. Das wird auch Auswirkungen auf die Instandstellung der Wege und Brücken haben, welche erst im Rahmen einer Gesamtplanung realisiert werden können. Es wird also noch etwas Geduld brauchen, bis alle Hochwasserspuren im Ranft beseitigt sind.

Weltjugendtagskirche wurde Bruder Klaus geweiht



Während des Weltjugendtages 2005 stand in Bonn im Öko-Dorf eine Holzkirche und warb für erneuerbare Energien und Schöpfungsverantwortung. Bei einer Audienz wurde die Kirche Papst Benedikt XVI. vorgestellt, der sie auch für die weitere Nutzung segnete (unser Bild). Direkt nach dem Weltjugendtag wurde die Kirche nach Oesede im Bistum Osnabrück gebracht und dort wieder aufgebaut. Am 19. November weihte Bischof Franz-Josef Bode die Kirche Bruder Klaus, dem Patron der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB). Die KLJB hat im Bistum Osnabrück ihre Büros an der Kath. Landvolkhochschule in Oesede.

Einsegnung der Wallfahrtskirche Hergiswald

Am Sonntag, 18. Dezember 2005 wurde die in dreijähriger Arbeit sehr schön restaurierte Wallfahrtskirche in Hergiswald LU eingesegnet. Im festlichen Gottesdienst legte Bischof Kurt Koch bei der Altarweihe eine Reliquie von Bruder Klaus in den neuen Altar ein. Die Reliquie war zuvor beim jährlichen Herbstausflug der Betreuerinnen und Betreuer der Wallfahrt zu Bruder Klaus in Sachseln und Flüeli-Ranft dem Marien-Wallfahrtsort überbracht worden.

Reichhaltiges Jahresprogramm im Museum Bruder Klaus

Das Museum Bruder Klaus startet am Palmsonntag, 9. April in die neue Saison und bietet auch dieses Jahr wieder ein reichhaltiges Programm. Die ständige Ausstellung zu Bruder Klaus hat ihr Hauptausstellungsstück, den Altarflügel mit der ersten Darstellung von Bruder Klaus, wieder zurück.

Ergänzend sind in diesem Jahr zwei Ausstellungen zeitgenössischer Kunst zu sehen. Vom 9. April bis 16. Juli läuft die Ausstellung *«Berufung(en)»*, welche durch das kirchliche Jahr der Berufungen angeregt wurde. In sechs aktuellen Kunst-Positionen präsentieren Gertrud Guyer Wyrsh, Monika Feucht, Barbara Mühlefluh, Hans-Peter von Ah, Jakob Bill und Andi Rieser einen Transformations-

Versuch. Sie schöpfen aus dem tiefsten Innern und visualisieren noch nie Gesehenes. Die Schnittstelle von Erwerbsleben und künstlerischem Arbeiten verortet Spannungsfelder, die exemplarisch anhand dieser sechs Kunst-Positionen präsentiert werden. Sie geben Einblicke in und Hinweise auf die komplexe Vielfalt des zeitgenössischen Kunstschaffens und die Berufungen der einzelnen Künstlerinnen und Künstler.

In der zweiten Jahreshälfte (5. August bis 1. November) präsentiert die in Zürich lebende Künstlerin Isabelle Krieg ihre Sicht auf Einsiedelei, Eremitentum und Bescheidenheit mit Installationen und Kunstinterventionen im Garten und im Museum.

Neben den Ausstellungen organisiert das Museum zwei weitere Veranstaltungen:

Samstag, 13. Mai, 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Sachseln: Orgel-Konzert und Lesung mit Erwin Messmer und Pater Anton Rotzetter.

Freitag, 23. Juni, 19.30 Uhr im Pfarreiheim Sachseln: Debatte zu Berufungen mit Thüring Bräm, Joseph Bättig, Hans Christoph von Tavel und Rudolf Trefzer.

Das Museum Bruder Klaus an der Dorfstrasse 4 ist geöffnet vom 9. April bis 1. November 2006 von Dienstag bis Sonntag jeweils von 09.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.museumbruderklaus.ch.

Ein Dach für die Jugend bei Bruder Klaus

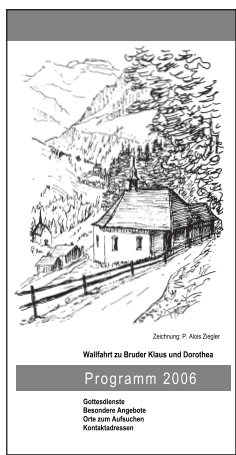


Die Jugendunterkunft Bruder Klaus im Flüeli ist – abseits von Hektik und Verkehr – ein geschätzter Ort der Ruhe, Entspannung und Erholung. Sie bietet mit 65 Betten ein grosszügiges und gepflegtes Zuhause für ein kürzeres oder längeres Verweilen in der Heimat von Bruder Klaus und seiner Gattin Dorothea. Mit einer modernen Küche für Selbstkocher eignet sie sich sehr gut für Besinnungstage, Jugendarbeit, Freizeit und Ferien, zum Beispiel für Familien und Gruppen.

Das Hausleiter-Ehepaar Beat und Lisa Hüppi-Rohrer gibt gerne Auskunft und stellt Unterlagen zu: *Jugendunterkunft Bruder Klaus, CH-6073 Flüeli-Ranft, Telefon 041 660 85 50, Fax 041 662 21 40 oder E-Mail jugi@bruderklaus.com.*

Informationen gibt es auch im Internet unter www.jugendunterkunft.ch.

Ausblick auf das Programm 2006



Mit dem Jahresprogramm für die Wallfahrt zu Bruder Klaus und Dorothea geben wir Ihnen wiederum ein nützliches Hilfsmittel in die Hand. Im Programm 2006 sind die Gottesdienste für Pilger sowie verschiedene Angebote im Laufe des Jahres aufgeführt. Sie finden darin auch die Übersicht über die Pfarrei-Gottesdienste, Tagungen und Initiativen, die Orte zum aufsuchen und die Kontakt-Adressen.

Die Pilgermessen um 11.15 Uhr am Grab von Bruder Klaus werden in diesem Jahr an folgenden Sonn- und Feiertagen gehalten: 25. Mai (Auffahrt), 20. August, 3. und 17. September, 1. und 15. Oktober. Von Ostern bis Allerheiligen wird jeden Donnerstag um 11.00 Uhr die Bruder-Klausen-Messe gefeiert. Senioren beten jeweils am ersten Dienstag im Monat bei Bruder Klaus (Rosenkranz und um 14.30 Uhr hl. Messe).

Das Programm 2006 ist diesem Rundbrief beigelegt. Weitere Exemplare liegen an den Wallfahrtsstätten auf oder können beim Wallfahrtssekretariat angefordert werden.

Fastenpredigten 2006

In diesem Jahr hält *P. Peter Spichtig OP, Fribourg*, die Fastenpredigten in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln zum Thema «*Mit Bruder Klaus auf dem Weg des Glaubens*». Um 14 Uhr ist Rosenkranz, um 14.30 Uhr Fastenpredigt mit Vesper.

Die einzelnen Predigt-Themen: Sonntag, 12. März: «Der Mittelpunkt ist die ungeteilte Gottheit», der eine(nde) Glaube durch Raum und Zeit. – Sonntag, 19. März: «Seid einander gehorsam», der persönliche Glaubensweg und die Gemeinschaft. – Sonntag, 26. März: «Das Buch, darin ich lerne», zum Verhältnis von Glaube und Vernunft. – Sonntag, 2. April: «Ja, als ob es zum Tanze ginge», über die Fleischwerdung des Glaubens.

Pfingstwallfahrt Ranft – Einsiedeln

Eine schöne Tradition hat unsere Pfingstwallfahrt vom Ranft nach Einsiedeln. Erwachsene, Jugendliche und Familien gehen zu Fuss den Weg, den Bruder Klaus selber oft zurückgelegt hat. Die Pfingstwallfahrt 2006 findet am *Samstag/Sonntag, 3./4. Juni* statt. Programme und Anmeldung: *Wallfahrtssekretariat, Dorfstrasse 13, 6072 Sachseln, Telefon 041 660 44 18 oder Fax 041 660 44 45.*

25 Jahre Wallfahrtssekretariat

Seit 25 Jahren gibt es als Dienstleistung für die Wallfahrt und den Bruder-Klausen-Kaplan in Sachseln das Wallfahrtssekretariat. Ohne diese Stabsstelle wären die vielfältigen Aufgaben für die Betreuung der Pilger nicht zu bewältigen. Das Wallfahrtssekretariat wird seit 25 Jahren von *Pierre Perroulaz* geleitet. Er hat die vielen Änderungen der Wallfahrtsformen miterlebt, unzählige Gruppen administrativ betreut und ihnen wertvolle Tipps und Hilfsmittel vermittelt.

Wallfahrtsort im «ferment» vorgestellt

In der Serie «Heiliger Ort» wurden die Heiligtümer von Bruder Klaus in Sachseln und Flüeli-Ranft im «*ferment*», der Zeitschrift für Christen in der Welt, mit einem vierseitigen Bericht von Lothar E. Kaiser ausführlich vorgestellt. Alle Mitglieder des Bruder-Klausen-Bundes können ein kostenloses Exemplar von ferment 1/2006 «auftauen» bestellen bei:

Pallottiner Verlag, Postfach, CH-9201 Gossau SG, E-Mail: pallottiner-verlag@bluewin.ch, Stichwort: «Bruder-Klausen-Bund».

Liebe Mitglieder des Bruder-Klausen-Bundes, liebe Wohltäterinnen und Wohltäter

Der Bruder-Klausen-Bund fördert die Verehrung unseres Friedensheiligen und seiner Frau Dorothea. Ihr Jahresbeitrag, den wir wieder im Herbst erbitten, und Ihre hochherzigen Spenden haben auch im vergangenen Jahr mitgeholfen, unsere Aufgaben zu erfüllen und die Pilger an den heiligen Stätten zu betreuen. Die nachfolgenden Zahlen geben Auskunft, wofür wir die Mittel eingesetzt haben.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge und Spenden	Fr. 195'524
Pilgeropfer	Fr. 78'965
Schriften, Warenverkäufe und diverse Erträge	Fr. 54'263
	Fr. 328'752

Ausgaben:

Löhne und Sozialleistungen	Fr. 227'072
Sekretariatskosten	Fr. 42'659
Projekte Bruder-Klausen-Verehrung (Bücher, Medien, Veranstaltungen)	Fr. 103'613
	Fr. 373'344

Die Zahlen sind ein eindrückliches Zeichen für Ihre Grosszügigkeit und Ihr Vertrauen zu Bruder Klaus und Dorothea. Der Stiftungsgrat und die Wallfahrtsleitung danken ganz herzlich und bitten zugleich um Ihre anhaltende Unterstützung, denn die Jahresrechnung 2005 schloss erneut mit Mehrausgaben ab. Wir sagen Ihnen ein herzliches «Vergelt's Gott!»